

## B.4 Curricula und Curriculaentwicklung

### Beiträge Montag und Dienstag

### „Curriculumkompetenz“ als Lernziel in der DaF/DaZ- Lehrer\*innenausbildung

Herr Matthias Prikoszovits

„Curriculumkompetenz“ ist als ein Bündel von Fertigkeiten zu begreifen, die unter anderem dazu befähigen, sowohl bestehende Curricula kritisch zu rezipieren als auch neue Curricula passgenau zu entwerfen. Diese Kompetenz wird in der DaF/DaZ-Lehrer\*innenausbildung weltweit bis in die 2020er Jahre noch zu wenig vermittelt.

Immer noch kann es vorkommen, dass Curricula für DaF/DaZ von nicht ausreichend geschulten Akteur\*innen geschrieben und ohne empirische Fundierung erstellt werden. Lehrkräfte selbst können aufgrund ihres pädagogisch-didaktischen Wissens und ihrer Unterrichtsexpertise als Autor\*innen aussichtsreicher Curricula betrachtet werden.

In diesem Beitrag wird der Weg zur Erlangung von „Curriculumkompetenz“ angehender DaF/DaZ-Lehrkräfte veranschaulicht werden, die sich am Fachbereich DaF/DaZ der Germanistik der Universität Wien in Ausbildung befinden. Im Wintersemester 2020/21 hat der Vortragende dort das Seminar „Eben drum - Curriculum! Lehrplantheorie, Lehrplanforschung und Lehrplanentwicklung in DaF“ angeboten und im Zuge dreier Studierendenbefragungen, die zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Semesters durchgeführt wurden, die Lernprozesse der angehenden Lehrkräfte begleitet. Im Vortrag werden die Ergebnisse dieser Befragungen vorgestellt und auch Ausschnitte aus DaF/DaZ-Curricula, welche die Studierenden als Teil der Leistungsbeurteilung in so genannten „Teacher Design Teams“ erstellt haben, präsentiert werden. Aus beiden Korpora werden Implikationen für eine die „Curriculumkompetenz“ fördernde DaF/DaZ-Lehrer\*innenausbildung abgeleitet werden.

# Germanistikstudium in Marokko – Probleme und neue Perspektiven durch Berufsorientierung

Herr Abdelaziz Bouchara<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Universität Hassan II Casablanca*

In vielen Ländern Afrikas ist das Fach Deutsch in den letzten Jahren unter verschärften Druck geraten. Wenn man dieser Einschätzung Glauben schenkt, dann scheinen wir es schon mit einer ernsthaften Krise zu tun zu haben, für die Marokko gewiss nur als ein Beispiel steht. Krisen beinhalten auch die Chance, Altes zu überdenken und Auswege zu suchen, innovativ zu werden. In dieser Situation hat auch das traditionelle DaF seine Rolle neu zu definieren. Den Erfordernissen des Arbeitsmarkts entsprechend wünscht sich die Mehrheit der Germanistikstudierenden der marokkanischen Universitäten anstelle eines traditionellen Germanistikstudiums ein eher berufsorientiertes Studium.

Die neue Germanistik in Marokko ist leider immer noch im so genannten Dreiermodell (Literaturwissenschaft, Linguistik und Landeskunde) organisiert und bietet gegenwärtig nur eine allgemeine Ausbildung ohne Spezialisierungsmöglichkeiten. In vielen Ländern wie in der Türkei, in Polen und China dienen die modernen westlichen Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch als „Werkzeug“, mit dem der Anschluss an das westliche Niveau der technologischen Entwicklung erleichtert werden soll. Wir sollten auch dieser Zielbestimmung des Unterrichts in der deutsch-marokkanischen Zusammenarbeit folgen und bei der Erstellung der Curricula berücksichtigen. Zunächst werden im Beitrag einige Rahmenbedingungen skizziert: die Stellung der Germanistik an marokkanischen Universitäten sowie die aktuelle Situation der deutschen Sprache in Marokko mit Blick auf die Pandemie. Anschließend wird ein beruflich orientiertes Lehrangebot für das Germanistikstudium dargestellt. Für Erfolg versprechende Kurse ist die Berücksichtigung dreier Module von Bedeutung: 1. Wirtschaftsdeutsch, 2. Deutsch für den Tourismus, 3. Interkulturelle Kommunikation.

# Aufbau eines Beratungskonzepts für migrierende Fachkräfte

Frau Dina Radwan<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe-institut Kairo*

Das Goethe-Institut ist im Rahmen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zuständig für die Förderung der deutschen Sprache im Ausland, die internationale kulturelle Zusammenarbeit und die Information über das Leben in Deutschland.

Angesichts der hohen Aktualität des Themas Migration von ausländischen Fach- und Führungskräften innerhalb und außerhalb Europas hat das Goethe-Institut sein Engagement im Bereich der beruflichen Mobilität verstärkt und sein curriculares Angebot erweitert. In diesem Rahmen begleitet das Goethe-Institut mit dem durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) geförderten Projekt „Leben und Arbeiten in Deutschland“ Arbeitsmigrant:innen während des gesamten Prozesses der Zu- und Einwanderung mit einem umfangreichen und vielfältigen Angebot.

Am Goethe-Institut Kairo wurde das Vorintegrationsangebot im Rahmen des Projekts bereits seit August 2020 aufgebaut und auf weitere Standorte der Region Nordafrika-Nahost übertragen. Dadurch können die etablierten Angebote für Zuwandernde zur Vorbereitung auf das Alltags- und Arbeitsleben in Nordafrika und Nahost ausgebaut und auf weitere Standorte transferiert werden. In diesem Beitrag wird das Beratungsangebot und die damit verbundenen curricularen Herausforderungen, wie z.B. eine sensible Berücksichtigung der Migrationsbiographie und der sozio-kulturellen Umstände sowie weiterer individueller Prägungen, fokussiert.

Schließlich beruht eine erfolgreiche Vorintegration auf der Präsenz qualifizierter Vermittler:innen vor Ort, die gleichermaßen mit dem lokalen und dem deutschen Kontext vertraut und sowohl in Deutschland als auch im Ausland bestens vernetzt sind.

Aus den Erfahrungen des Projektteams und den Stimmen der Arbeitsmigrant:innen werden Empfehlungen für die Vorbereitung von Arbeitsmigrant:innen präsentiert. Der Vortrag wird Einblicke in die curricularen Vorgaben für das Beratungskonzept und die damit verbundenen Schwerpunkte geben.

# Was passiert, wenn sich Deutsch als Fremdsprache (Niveau A2+) und Wissenschaft an einem Gymnasium treffen? Das Abenteuer von dreizehn 16-jährigen Schülern.

Frau ALESSIA Gnata<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Goethe Institut Mailand

Die Vortragende arbeitet als Deutschlehrerin an einem wissenschaftlichen Gymnasium und nimmt seit einigen Jahren an den vom Goethe-Institut für italienische Lehrkräfte organisierten Kursen teil. Anhand ihrer Präsentation möchte sie das Projekt „K wie Klima“ des Goethe Instituts darstellen, das ein fester Bestandteil des Unterrichts ist.

Die Teilziele des Projekts sind:

1. die Schüler:innen zwischen 15 und 17 Jahren zu motivieren, sich für ein Studienfach in den DACHL-Ländern zu entscheiden.
2. die Schüler:innen auf das Projekt vorzubereiten (Videoteil) indem:
  - a. das Sprachliche Niveau der Schüler:innen festgelegt wurde;
  - b. die Art und Weise, die Schüler:innen zu motivieren analysiert wurde;
  - c. erkundet wurde, wie und wie lange Fachsprachen unterrichtet/gelernt werden;
  - d. die Bedeutung der Mitarbeit aller Fachlehrer:innen geklärt wurde;
3. zu erkunden, wie die Schüler:innen ihre neuen wissenschaftsbezogenen Sprachkenntnisse benutzt haben und benutzen werden.

Einige didaktische Mittel, die sie für ihre Schüler:innen benutzt hat, waren: Brainstorming, Lückentexte, Rollenspiele, Wortigel, Tabellen, Multiple-Choice-Fragen sowie Zuordnungsübungen. Außerdem haben die Schüler:innen ein paar Videos des Goethe Instituts angeschaut, durch welches sie einige neue Wörter des Bereichs Wissenschaft mit Bildern und Szenen der Videos verbunden und gelernt haben. Da die Schüler:innen in Gruppen ein Video auf Deutsch vorbereiten sollten, in dem sie ein wissenschaftliches Experiment vorstellen und beschreiben sollten, haben sie die neuen wissenschaftlichen Vokabeln verwenden können. Sie konnten selbstständig die Fachsprache anwenden und alleine die neuen benötigten Wörter sowohl übersetzen als auch verwenden. Das Lehrprogramm der Klasse baute auf Unterrichtsstunden von Sozialkunde und dualer Ausbildung auf und dieses Projekt hat dazu beigetragen.

# Spiele oder Struktur? Die Spannungen des Curriculas einer deutschen Samstagsschule.

Frau Wanda Marshall<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Deutsche Samstagsschule Islington*

In diesem Vortrag wird die Referentin die Probleme und Vorteile des Deutschunterrichts an einer Londoner Samstagsschule untersuchen. Sie wird insbesondere die Spannung zwischen dem Ethos der Schule, „spielerisch“ zu sein, um Schüler:innen am Wochenende hinzulocken, und der Notwendigkeit, Prüfungen zu bestehen, besprechen. Wie kann man junge Leute aufmuntern, an einem Samstag zur Schule zu kommen und zur gleichen Zeit genug Disziplin und Arbeitsmoral fördern, um mit den Herausforderungen des englischen Prüfungssystems umzugehen? Obwohl die Kinder an der Samstagsschule mindestens einen deutschsprechenden Elternteil haben, ist das Sprachniveau der Schüler:innen in der Realität sehr unterschiedlich. Von der Grammatik der Sprache hat die Mehrheit auch nur ein geringes Verständnis. Hinzu kommt auch die Tatsache, dass die Prüfung (das Äquivalent zur Matura in Österreich), sehr anspruchsvoll ist: man muss sowohl ausführlich über bestimmte Themen sprechen können, als auch detaillierte Aufsätze zum Thema Literatur und Film schreiben. Um das Ganze zu beherrschen, muss man dann doch weniger spielerisch und mehr diszipliniert vorgehen, aber wo bleibt dann die Motivation? Unter diesen Bedingungen – außerhalb der traditionellen pädagogischen Struktur des englischen Schulsystems, aber innerhalb des englischen Prüfungssystems – muss von der Referentin eine neue Curriculaentwicklung in Gang gesetzt werden und dies wird in diesem Vortrag beschrieben, analysiert und bewertet, mit Beiträgen von Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern. Das Curriculum gibt den Lehrer:innen einerseits viel Freiheit, da die Schule nicht dem „normalen“ Schulsystem zuzordnen ist, aber andererseits ist es immer noch durch die vom Staat vorgeschriebenen Endprüfungen beschränkt, also muss das Curriculum ständig geändert und weiterentwickelt werden.

# Erweiterung der deutschen Sprache in einer kleinen Dorfschule in den Bergen von Himachal

Herr Ravindra Singh<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Rainbow International School*

Der Vortrag befasst sich mit den wichtigsten Faktoren für die Entwicklung der deutschen Sprache in ländlichen Gebieten in Indien. Tatsache ist, dass die Zahl der Schüler:innen, die Deutsch lernen, in ländlichen Gebieten geringer ist als in städtischen Gebieten in Indien. In den letzten 10 Jahren ist die deutsche Sprache in Indien sehr schnell gewachsen und ist bis heute zur ersten Wahl indischer Student:innen geworden. Eine zentrale Rolle spielte dabei das Goethe-Institut.

In Indien ist es nicht leicht, Deutsch oder eine andere Fremdsprache in der Schule zu unterrichten. Das Erlernen von vier Sprachen zusammen mit den Schulfächern birgt neben curricularen Herausforderungen auch Herausforderungen für Kinder.

Der Vortragende unterrichtet seine Schüler anhand von Liedern, Spielen und bindet sie in viele andere Aktivitäten ein, damit sie schnell lernen können. Er hat bemerkt, dass sie sehr gerne anhand all dieser Aktivitäten lernen. Als Deutschlehrer führt er seine Schüler nicht nur in die deutsche Sprache ein, sondern auch in die Geschichte und Kultur von Deutschland. Seine Schüler und er sind nicht nur auf ihr Klassenzimmer beschränkt, sie arbeiten auch an zwei internationalen Projekten mit der Deutschen Schule.

Es gibt viele Eltern, die der Vortragende ein- bis zweimal im Monat kostenlos unterrichtet. Der Zweck dieses Kurses ist, dass er sie in die deutsche Sprache einführen möchte, damit sie ihre Kinder motivieren können, mehr Deutsch zu lernen.

# Kulturell ansprechende Pädagogik: Umgang mit kultureller Vielfalt in Schulen, deren Bedeutsamkeit, Herausforderungen sowie Lösungen

Frau Akshita Dhamija<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Freiberuflich tätig*

Es ist das Gebot der Stunde, die Existenz von vielfältigen Identitäten und Kulturen innerhalb und zwischen menschlichen Gruppen und Gesellschaften einen hohen Stellenwert beizumessen. Diese Diversität und deren Integration beim Lernen gehört zu den großen Herausforderungen, besonders wenn es um Fremdsprachenlernen geht, da das Erlernen einer Fremdsprache nicht nur Ergreifen linguistisches, sondern auch kulturelles Wissens bedeutet.

Besonders wichtig ist die Rolle der Lehrkräfte, die die Verantwortung tragen, diese Vielfalt in jeder Hinsicht zu respektieren sowie ihren Lernenden das Gleiche beizubringen und ihnen die Werte von Akzeptanz und Berücksichtigung jedem Individuum sowie Land gegenüber zu vermitteln.

Dementsprechend stehen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt des Vortrags:

1. Warum ist es wichtig, kulturelle Vielfalt anzusprechen?
2. Was ist mit kulturell ansprechender Pädagogik gemeint?
3. Wie können die LK von der Annahme einer mehrsprachigen Mehrheit der indischen Lernenden mit Sprachkenntnissen in mindestens zwei Sprachen, d.h. einer Regionalsprache und Englisch als Fremdsprache, Gebrauch machen?
4. Was für Aktivitäten könnten durchgeführt werden, um im DaF bzw. DaZ Unterricht Kultursensibilität und interkulturelle Kompetenzen zu schaffen?

# Studierende wollen mehr Sprachen lernen. Bedarf und Interesse an der deutschen Sprache.

Frau Oddný Sverrisdóttir<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Universität Island*

Deutsch wird neben Französisch und Spanisch in Island als dritte Fremdsprache unterrichtet. Im Rahmen einer Schulreform von 2017 wurde die weiterführende Schulbildung um ein Jahr gekürzt. Dies bedeutete eine Kürzung vor allem im Bereich des Fremdsprachenunterrichts. Eine Reaktion darauf war die Durchführung einer Bedarfsanalyse der Fakultät für Sprachen und Kultur unter den Studierenden aller Fachbereiche an der Universität Island. Ziel der Umfrage war u.a., Einfluss auf die Curriculaentwicklung im Fremdsprachenbereich auszuüben und Bedarf und Interesse an den Fremdsprachen zu belegen. In ihrem Beitrag möchte die Referentin die Analyse und die Ergebnisse mit Fokus auf Deutsch als Fremdsprache vorstellen. In der Umfrage wurde zwischen Bedarf und Interesse an Fremdsprachen differenziert. Diese Differenzierung wurde gemacht, um herauszufinden, ob die Studierenden den Bedarf für Fremdsprachen für ihre spätere Karriere erkennen oder ob sie stattdessen ein privates Interesse an Fremdsprachen haben. Des Weiteren wurde danach gefragt, welche Fertigkeiten für die Studierenden von zentraler Bedeutung sind. Die Studierenden wurden nach folgenden Fertigkeiten gefragt: Leseverständnis, Schreiben, Hörverständnis, gesprochene Sprache, fachbezogener Sprachunterricht, akademische Beziehungen, interkulturelle Beziehungen, internationale Beziehungen, Quellennutzung, Materialrecherche, Literatur und Kunst, Kultur und Geschichte und Lektüre von Fachtexten. Anhand von den Ergebnissen sollte das Lehrangebot für Studierende bereichert werden. Die Ergebnisse der Analyse belegen, dass die Studierenden Interesse und Bedarf an der deutschen Sprache haben. Die Ergebnisse sind sehr ermutigend, sie belegen die Bedeutung der deutschen Sprache und werden die Curriculaentwicklung beeinflussen. Auf die Implikationen, die daraus für die DaF-Curriculumentwicklung erwachsen, wird ebenfalls eingegangen.

# Rahmencurricula und Lehrwerke - Nachhaltigkeit im studienbegleitenden Deutschunterricht

Frau Karmelka Baric<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Universität In Novi Sad, Fakultät für Bauingenieurwesen Subotica*

Der Beitrag beabsichtigt, den Aspekt der Nachhaltigkeit in den Prinzipien und Zielen der Rahmencurricula für den studienbegleitenden Deutschunterricht (SDU) und in den entsprechenden Lehrwerken nachzuweisen. Zu diesem Zweck werden die Ziele der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) zu Hilfe gezogen, die 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Das Ziel des Beitrags ist zu zeigen, dass die bisher erschienenen Rahmencurricula und die daraus entstandenen SDU-Lehrwerke diese globalen Ziele praxisnah integrieren.

Außerdem soll durch Beispiele aus den Lehrwerken belegt werden, wie Studierende im Fremdsprachenunterricht zu aktivem Mitdenken angeregt und durch gezielte Aufgaben zu verantwortungsbewussten Menschen erzogen werden können. Sie lernen nachhaltig zu denken und zu handeln und entwickeln auf diese Weise eine in Leben, Studium und Beruf nachhaltig wirkende Handlungskompetenz in der Fremdsprache. Diese Kompetenz korreliert sowohl mit den Zielen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR), die in den Rahmencurricula für den fachübergreifenden Fremdsprachenunterricht auf Universitätsebene adaptiert wurden, als auch mit vielen der Deskriptoren, die im 2020 erschienenen Begleitband zum GeR aufgelistet sind.

# Rahmencurricula für den studienbegleitenden Deutschunterricht als Vorreiter des Begleitbandes zum GeR

Frau Silvia Serena<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Universität*

Im Beitrag werden exemplarisch die Grundlagen der in verschiedenen Ländern (Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Nordmakedonien, Polen, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine) erschienenen Rahmencurricula für den studienbegleitenden Deutschunterricht vorgestellt, die seinerzeit als Anwendung des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) auf den Hochschulbereich entstanden sind. Die darin angesprochenen fach-, berufs- und sprachübergreifenden Deskriptoren und der ganzheitliche kompetenz- und handlungsorientierte Ansatz, in dem die Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden als Menschen im Vordergrund steht, sind auch im Begleitband zum GeR (2020) nachweisbar: Im Beitrag werden deshalb Beispiele dazu aus den bisher bestehenden Rahmencurricula vorgestellt, und dies aus der Überzeugung heraus, dass einerseits der Fremdsprachenunterricht an Studierende aller Studienrichtungen eigene Ziele und Merkmale hat, die ihn vom Erwachsenenunterricht unterscheiden, und andererseits dass er, im Gegensatz zur heute verbreiteten Tendenz, das Stundenvolumen zu reduzieren, es verdient, ausgebaut und durch aktualisierte Rahmencurricula unterstützt zu werden.

# Lehrer\*innenbildung in digitalen Umgebungen

Frau Sanubar Zeynalova<sup>1</sup>

<sup>1</sup>ASU

Der Unterricht soll lernypengerecht und binnendifferenzierend angelegt werden. Das bedeutet, dass die Lehrkraft die Lernwege, auch mithilfe digitaler Medien, offen genug gestalten muss, damit die Lernenden selbst ihren Lernweg finden können. Die digitalen Medien spielen heute eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts. Um die effektiven Kenntnisse wahrzunehmen, sollen digitale Medien fast täglich eingesetzt werden. Der Einsatz digitaler Medien kann zum besseren Verständnis der Lerninhalte beitragen und dabei helfen, den Unterricht interessanter zu gestalten, wodurch die Motivation und die Konzentration der Studierenden gesteigert werden können.

Das didaktische Potenzial von Podcasts und Screencast im Unterricht ist besonders vielfältig, da sie sprachliche und kulturelle Authentizität, mobiles Lernen, Aktivierung von Vorwissen, Einführung von neuem Wortschatz usw. ermöglichen. Das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, die Lernenden in die Lage zu bringen, sprachlich zu handeln. Im Alltag tun dies die Studierenden, indem sie mailen, chatten, Blogs posten. Durch den Einsatz digitaler Medien wird der Unterricht nicht nur ergänzt, sondern es können auch Lernprozesse angeregt werden, die ohne digitale Medien nicht möglich wären.

Am Anfang der Pandemie verfügte die Mehrheit der Deutschlehrer:innen in Aserbaidschan nicht über nötige Kompetenzen, um die digitalen Medien im Unterricht erfolgreich einzusetzen. Ohne Erfahrung mussten sich die Deutschlehrer:innen grosse Mühe geben, den digitalen Unterricht zu gestalten. Webinare und Fortbildungen, die von verschiedenen Verlagen und Institutionen organisiert wurden, waren dabei für die Lehrkräfte von großer Hilfe. Die Deutschlehrer:innen in Aserbaidschan waren dabei bemüht, sich die Neuigkeiten aus dem Bereich der Methodik der deutschen Sprache anzueignen und sie im eigenen Unterricht einzusetzen.

# Berufszufriedenheit der DeutschlehrerInnen in Kroatien im Lichte der Schulreform und der Corona-Pandemie

Frau Jasminka Pernjek<sup>1</sup>, Frau Ivana Matić<sup>2</sup>

<sup>1</sup>*Srednja Škola Krapina / Philosophische Fakultät Zageb*, <sup>2</sup>*Osnovna škola Ivana Kukuljevića Sakcinskog*

Obwohl der Frage der Lehrer:innenmotivation nicht so intensiv nachgegangen wird wie dem Zusammenhang der Motivation und dem Lernerfolg der Schüler, weisen Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen darauf hin, dass eine Korrelation zwischen der beruflichen Zufriedenheit der Lehrkräfte und dem pädagogischen Erfolg besteht.

Die Frage der Berufszufriedenheit von Lehrkräften rückte in Kroatien besonders stark in den Vordergrund in letzter Zeit, während durch die flächendeckende Implementierung der neu entwickelten Curricula eine umfassende Schulreform vorbereitet wird. Für das Fach Deutsch wurde ein neues, auf gegenwärtigen didaktisch-methodischen Prinzipien basiertes und an den GERS angelehntes Curriculum erstellt, in dem neben der Schüler- und Handlungsorientierung auch die Lehrerautonomie besonders hervorgehoben, und die kommunikative Kompetenz mit der interkulturellen und der Medienkompetenz verzahnt wird. Stark betont wird auch die Entwicklung fächerübergreifender Kompetenzen wie Lernen lernen und IKT-Kompetenzen. Im Rahmen der Reform ist aber der Status der Fächer unverändert geblieben (zweite Fremdsprache als unverbindliches Wahlfach), was dem in der Bildungsstrategie deklarierten Ziel der Mehrsprachigkeit nicht gerecht wird.

Während sich beim Probelauf experimentelle Schulen gut betreut fühlten, und im ersten Halbjahr der flächendeckenden Durchführung der Reform eine Reihe von Fortbildungsmaßnahmen angeboten wurde, sowohl in Form von Präsenzseminaren als auch in virtuellen Kursräumen, fühlten sich seit dem Anfang der COVID-Pandemie viele Lehrpersonen bezüglich der Umsetzung von Curricula im Stich gelassen.

Die vorliegende Studie zur Berufszufriedenheit der DeutschlehrerInnen in Kroatien auf der Grundlage der Selbstbestimmungstheorie geht deshalb insbesondere der Frage nach, welchen Herausforderungen sich bei der Umsetzung neuer Curricula Lehrpersonen stellen mussten und welchen Einfluss darauf die neuen Arbeitsbedingungen in der Pandemie hatten.